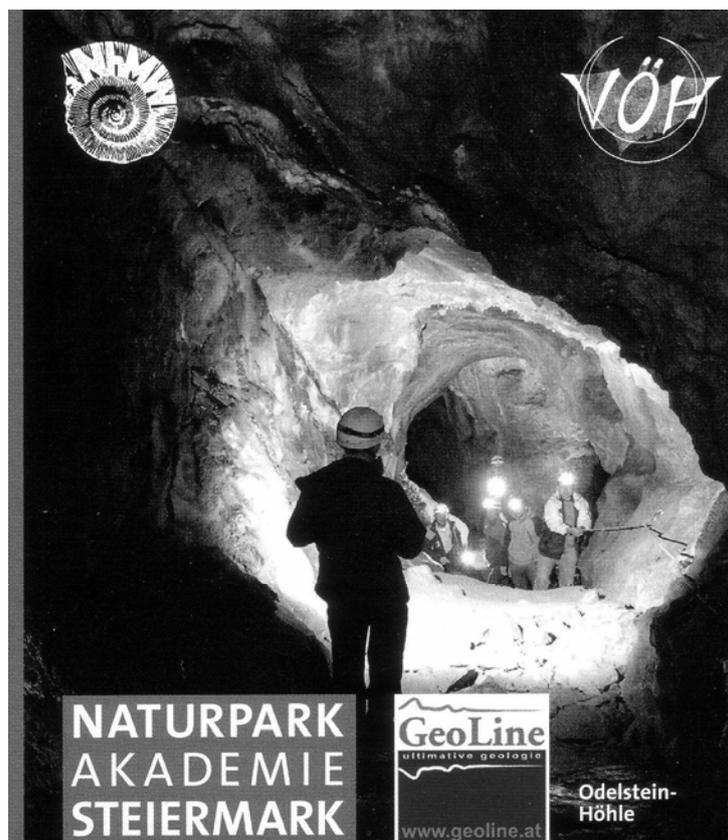




Nr.: 4/2007
Jahrgang 58

VERBANDS NACHRICHTEN

Verband Österreichischer Höhlenforscher



HÖHLENDOKUMENTATION IN ÖSTERREICH

(Österreichisches Höhlen-
katasterführerseminar 2007)

Mitteilungsblatt des Verbandes Österreichischer Höhlenforscher

Jahrgang 58, Nr. 4/2007
Wien, September 2007

Internet

Homepage: www.hoehle.org

E-mail: info@hoehle.org

(Generalsekretariat)

VÖH-Handy: 0676/9015196

Speläoforum Österreich:

www.cave.at/forum/forum.htm

Mailadressen des VÖH:

info@hoehle.org Generalsekretariat
die-hoehle@uibk.ac.at Redaktion „Die Höhle“
vbnr@hoehle.org Redaktion Verbandsnachrichten
kassier@hoehle.org M. Decker
webmaster@hoehle.org VÖH - Webmaster

Medieninhaber (Verleger), Hersteller und Herausgeber:

Verband Österreichischer Höhlenforscher, Obere Donau-
straße 97/1/61, A-1020 Wien

Verlags- und Herstellungsort: Wien

Verbandszweck: Förderung der Karst- und Höhlenkunde,
Zusammenschluß aller mit Höhlen- und Karstkunde
befassten Organisationen.

Verbandsvorstand:

Präsident: Prof. Mag. Heinz ILMING (Brunn am Gebirge)
Vizepräsidenten: Anton MAYER (Wien)
Univ. Prof. Dr. Christoph SPÖTL (Kolsassberg),
Schriftführer (Generalsekretäre): DI Eckart HERRMANN
(Wien), Mag. Lukas PLAN (Wien), Walter GREGER (Linz),
Kassier: Margit DECKER (Wien)
K. Stellv.: Ingeborg DRAPELA (Mödling)
K. Stellv.: Otto M. SCHMITZ (Sierndorf)

Redaktion: Walter GREGER, Schottweg 14,

A- 4030 Linz, Tel.: 0732/943739

E-mail: walter.greger@liwest.at

Druck: COPY right, Prinz Eugen Straße 7, 4020 Linz

Versand: Otto M. SCHMITZ

Erscheinungsweise: 6 x jährlich (auch Doppelnummern
möglich)

Bezugspreis: Für Mitgliedsvereine des Verbandes (VÖH)
im Mitgliedsbeitrag inbegriffen.

Abonnement: 7 Euro/Jahr. Bestellung bitte an die
Redaktionsadresse.

Die Redaktion behält sich Kürzungen und Bearbeitung von
Beiträgen vor. Durch Einsendung von Fotografien und
Zeichnungen stellt der Absender den Herausgeber/
Redaktion von Ansprüchen Dritter frei.
Für den Inhalt namentlich gekennzeichnete Beiträge sind
die Autoren verantwortlich.

Banküberweisungen an den Verband Österreichischer Höhlenforscher:

Bankkonto (auch für Spenden):

Postsparkasse Wien

BLZ: 60000, Kto.: 7553127

(Verwendungszweck bitte mit angeben)

Aus dem Ausland:

IBAN-Code: AT23 6000 0000 07553 127

BIC-Code: OPSKATWW

Bankinstitut: Österreichische Postsparkasse

VÖH – Produkte:

1. Zeitschrift „Die Höhle“, Einzel-Jahresbezug: EUR 12.-,
(exkl. Versand) Vereinsabonnements in Österreich. und
Deutschland: EUR 9.- (exkl. Versand). Versand:
1,50.- für Österreich, 2,50.- für EU-Raum und Schweiz
2. Verbandsnachrichten (Jahresbezug) EUR 7.-
3. Verbandsausweise EUR 0,40.-
4. Kollektive Freizeit - Unfallversicherung des VÖH (pro
Person) EUR 2,18.-
5. Mitgliedsbeitrag der Vereine an den VÖH (pro Person)
EUR 2,50.-
6. Speläo-Merkblätter (1. Lieferung mit Ringmap.) EUR 10.-
Höhlenführerskriptum (2. ergänzte Auflage 2005) EUR 15.-
7. Emmahütte am Dachstein (Obertraun):
Kontakt: Peter Neugebauer, Tel.: 0676/81212737,
E-mail: peter.neugebauer@gmx.at
Nächtigung für Nichtmitglieder EUR 6.-
Nächtigung für Mitglieder eines VÖH-Vereines oder
Schauhöhle sowie Kinder EUR 4.-
8. Metallabzeichen, Fledermaus EUR 4,-

Homepage der Karst- und höhlen- kundlichen Abteilung am NHM Wien:

<http://go.to/speleoaustria>

Tel.Nr.: 01/5230418-17

Fax: 01/5230418-19

E-mail: speleo.austria@netway.at

Titelbild: Katasterführerseminar, Johnsbach,
19. bis 21. Oktober 2007

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe der VBNR: 20.11. 2007

Inhalt

VÖH- Tagung 2007 (Ramsau).....	34
Kassabericht 2006.....	36
Anträge an die Generalversammlung 2007.....	36
Wahl- und Geschäftsordnung des VÖH.....	37
Höhlenführerkurs/Prüfung 2007/2008.....	41
Katasterführerseminar.....	41
Erste Eiskernbohrung in einer Ostalpinen Eishöhle.....	42
Leserbriefe.....	42
Aufruf Thema „Höhlenforschung und Nationalsozialismus“.....	44
Nachlese VÖH- Schulungswoche.....	44
News.....	45
Zeitschriftenrevue der VÖH- Bibliothek.....	46
Speläologische Vortragsreihe.....	49
Termin, Veranstaltungen.....	49



Aktuelle Höhlenforschung, Naturschutz und Gesetzgebung

9.11.-11.11.2007 in der Nationalparkgemeinde Ramsau bei Berchtesgaden

Der **Verband der deutschen Höhlen- und Karstforscher e.V.** lädt ein zu einer internationalen Tagung für alpine Höhlenforschung. Ziel ist die Darstellung der Höhlenforschung in den Alpen für Behörden und Naturschutzverbände. Die Gesetzgebung der EU wie FFH / Natura 2000 oder der Nationalparks, Biosphärenreservate usw. betreffen alle gleichermaßen. In Arbeitsgruppen sollen Themen wie Höhlenforschen in Schutzgebieten, Klimadatenspeicher Höhle, Biologie, Geologie, Umweltbildung, Höhlenschutz aber auch angewandte Höhlenforschung und Rettung behandelt werden.

Tagungsort: CVJM Heim am Hintersee in Ramsau, Nationalpark Berchtesgaden

Tagungssprache: deutsch und englisch

Veranstalter: Verband der deutschen Höhlen- und Karstforscher e.V. www.vdhk.de

In Kooperation mit **CIPRA** und dem **Netzwerk alpiner Schutzgebiete**

Anmeldung: ab sofort bis spätestens 31. Oktober 2007

Tagungsgebühr: 100,- € bis 1. Oktober danach 115,- Euro inklusiv „2. Lange Nacht der Höhlen“ sowie 2 Übernachtungen in 4-Bettzimmern mit Vollpension (Jugendliche unter 26 Jahren erhalten 10,- Euro Rabatt)

Der Verband Österreichischer Höhlenforscher wird im Rahmen dieser Tagung seine Generalversammlung am Samstag, den 10. November 2007 ab 8:30 Uhr im Rathaus Ramsau abhalten.

Für Mitglieder des Verbandes Österreichischer Höhlenforscher gilt ein reduzierter Beitrag ab Samstagmittag ohne Unterkunft und Verpflegung 20,- Euro bei Anmeldung bis 1.10. danach 25,- Euro).

Anfahrt von Österreich:

Über Salzburg: Autobahn A10 bis zur Ausfahrt Salzburg Süd, Richtung Berchtesgaden, der B305 folgen durch Berchtesgaden weiter bis zur Ortschaft Ramsau, durch das Dorf gerade aus 3 km bis zum Hintersee.

Von Innsbruck: Autobahn A12 bis Ausfahrt Wörgl Ost, der Fernverkehrsstraße 312 über St. Johann, Lofer bis Schneizelreuth folgen, nach 7 km auf der deutsche Alpenstraße B305 Richtung Ramsau, auf der Paßhöhe Wachterl Richtung Hintersee rechts abbiegen, nächste Kreuzung wieder rechts zum Hintersee.

CVJM-Gästehaus Hintersee Berchtesgadener Land

Am See 61

83486 Ramsau

Tel: 08657-9887-0

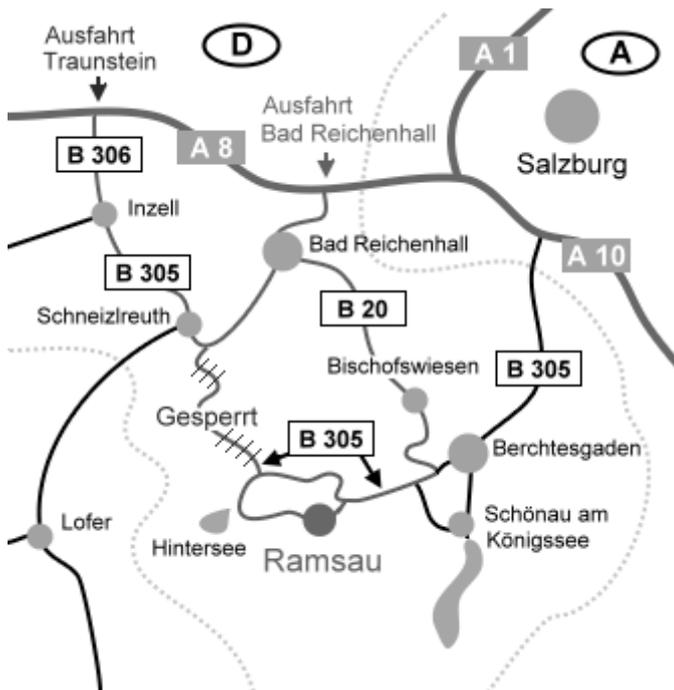
Fax: 08657-9887-42

E-mail: hintersee@cvjm.de

Lange Nacht der Höhlen

Im Rahmen der **unterTage alpin** wird am 10. November 2007 die **2. Lange Nacht der Höhlen** im Kurhaus Berchtesgaden stattfinden. Tagungsteilnehmer und alle Interessierten sind herzlich eingeladen sich mit eigenen Filmen oder Diashows zum Thema „Höhle“ in deutscher oder englischer Sprache anzumelden oder zu zusehen.

Kontakt: Verband der deutschen Höhlen- und Karstforscher e.V. www.vdhk.de
Bärbel Vogel, Graßlergasse 24, 83486 Ramsau, email: Untertage2007@freenet.de



Nationalparkgemeinde Ramsau : www.ramsau.de

Nationalpark Berchtesgaden: www.nationalpark-berchtesgaden.de

Programm:

Freitag: Anreise und Vorträge als Überblick zu den Themengebieten

Samstag: Workshops

ab 20.00 Uhr "Lange Nacht der Höhlen" mit Vorträgen und Filmen für die breite Öffentlichkeit (Kurkino Berchtesgaden)

Sonntag: Exkursionen je nach Witterung (z.B. Eiskapelle am Königssee, Lamprechtsofen, Fledermauszählungen, Oberflächenexkursionen im Nationalpark)

folgende **Workshops** stehen zur Auswahl:

- Höhlenklima und Klimawandel
- Biologie: Fledermäuse, Kleinlebewesen und Mikroorganismen
- Geologie und Hydrologie
- Höhlenforschung in Schutzgebieten
- Umweltbildung
- Höhlenrettung

Einladung zur „Langen Nacht der Höhlen“ am 10.11.2007 im Kurhaus Berchtesgaden

Lange soll die Nacht im Kur- und Kongresshaus Berchtesgaden werden, prall gefüllt mit Filmen, Vorträgen und Diashows rund um das Thema „Höhle“.

Im Rahmen der Fachtagung „unterTage alpin“ wird am 10. November 2007 die 2. „Lange Nacht der Höhlen“ stattfinden. Das Programm wendet sich allerdings nicht nur an Tagungsteilnehmer, sondern an alle Interessierten. Nach dem Erfolg der Veranstaltung 2005 hoffen wir für dieses Jahr ebenfalls auf regen Zuspruch und Eure Mithilfe.

Durch die „unter Tage“ wird Publikum aus dem ganzen Alpenraum erwartet und wir würden gern einen 2. Vortragssaal für Englischsprachige anbieten. Einen Schwerpunkt werden diesmal sicherlich die Alpen bilden. Trotzdem sind auch Beiträge aus aller Welt und beispielsweise ein „Mitternachtsspecial“ willkommen.

Wie lange die Nacht wird, hängt von der Anzahl und Qualität der eingereichten Beiträge ab. Darum meldet Euch bitte, wenn ihr dabei sein wollt!

Bewerben könnt Ihr Euch mit eigenen Filmen und Vorträgen. Eine Jury behält sich vor im Falle zu vieler Eingänge eine geeignete Auswahl zu treffen. Bitte bedenkt, dass die Beiträge nicht nur für Fachleute konzipiert sein sollten.

KASSABERICHT 2006

GELDVERKEHRSKONTEN

	EINGANG	AUSGANG
Postsparkasse	56.933,00	45.135,13
Kassa	2.888,75	3.335,96
Sparbuch	0,88	0,00
	59.822,63	48.471,09

Saldo 1.1.2006

Postsparkasse	22.137,10		
Kassa	1.263,73		
Sparbuch Bank Austria	500,00	23.900,83	

Saldo 31.12.2006

Postsparkasse	33.934,97		
Kassa	816,52		
Sparbuch Bank Austria	500,88		35.252,37
		83.723,46	83.723,46

AUFGLIEDERUNG DER EINNAHMEN UND AUSGABEN

Geldkosten	23,81	185,82
Porti	148,86	552,76
Subventionen Toto	10.357,84	0,00
Subventionen zweckgebunden	11.193,89	11.953,32
Mitgliedsbeiträge	5.037,12	2.109,00
Versicherung Mitgliedsvereine	3.689,12	3.741,01
Beiträge Schauhöhlen	2.939,39	0,00
Spenden	989,70	0,00
Zeitschrift „Die Höhle“	16.734,28	14.976,23
Verbandsnachrichten	281,97	1.711,71
Publikationen des Verbandes und der Mitgliedsvereine	1.715,65	1.677,78
Sonstige Publikationen	406,00	689,20
Schulung und Ausbildung	2.240,00	3.971,21
Projekte	500,00	497,16
Diverse	3.565,00	6.405,89
	59.822,63	48.471,09
Saldo (Überschuss)		11.351,54
	59.822,63	59.822,63

ANTRÄGE AN DIE GENERALVERSAMMLUNG 2007

Zeitgerecht sind folgende Anträge eingegangen:

Antrag 1:

Eingebracht von Frau Ursula Trotter (1. Vorstand) des FUND e.V. (Freunde Unterwelt Dachstein)

Im Namen des FUND e.V. möchte ich heute mit unserem Beitrittsgesuch zum VÖH an Sie herantreten. Unser Verein entstand durch den Zusammenschluss einiger Mitglieder eines fränkischen Höhlenvereins, die zusammen mit österreichischen Forschern schon seit ca. 1996 im Dachsteingebiet mitforschten und sich auf diese Region spezialisieren wollten.

Der Verein mit Sitz in Augsburg besteht seit 2001 und wurde im Jahr 2004 im Vereinsregister eingetragen und auch als gemeinnützig anerkannt. Die derzeitige Mitgliederzahl liegt ca. bei 15 Mitgliedern.

Seitdem beschäftigt sich der FUND e.V. fast ausschließlich mit der Dachsteinregion; insbesondere

- Der Erforschung und Vermessung der Dachstein-Mammuthöhle
- Der Digitalisierung schon vorhandener Höhlenpläne
- Der Oberflächenforschung insbesondere im Kataster 1547 und 1546 und der Weiterforschung der dort gelegenen Höhlen
- Der Unterstützung der Dachstein AG im Bereich touristisch erschlossener Höhlengebiete

Darüber hinaus werden Spezialgebiete wie Höhlentauchen, Vermessung und CAD-Höhlenzeichnen durch einzelne Mitglieder abgedeckt.

In unserer letzten Mitgliederversammlung wurde einstimmig ein Beitritt zum VÖH beschlossen, da wir hauptsächlich auf österreichischem Gebiet tätig sind und mit dem Beitritt zum entsprechenden Dachverband die für eine konstruktive Kommunikation nötige Integration erreichen wollen. Natürlich haben wir uns mit den Statuten des VÖH auseinandergesetzt und erklären uns mit diesen einverstanden.

Dem Beitrittsantrag ist angeschlossen:

- Bescheinigung des Amtsgerichtes Augsburg (Eintrag in das Vereinsregister, Nummer:VR 2747)
- Vorläufige Bescheinigung des Finanzamtes Augsburg (Gemeinnützigkeit)
- Satzungen des FUND e.V.

Antrag 2:

Eingebracht vom VÖH

Die Generalversammlung des VÖH 2007 in Berchtesgaden möge die folgendermaßen abgeänderte Wahl- und Geschäftsordnung diskutieren und bei Konsens beschließen, andernfalls den Beschluss an die Generalversammlung 2008 delegieren:

Anpassung der Wahl und Geschäftsordnung

Die Generalversammlung 2006 in Frankenfels, NÖ hat eine Neufassung unserer Statuten (Satzungen) beschlossen. Wie bereits in Vorbereitung dieser Abstimmung angekündigt, folgt nun ein Vorschlag für die entsprechende Anpassung der Wahl- und Geschäftsordnung, die nähere Regeln für die Generalversammlungen des Verbandes Österreichischer Höhlenforscher (VÖH) festlegt.

Zwei Gründe sind ausschlaggebend für die vorgeschlagene Anpassung:

- 1) Die begriffliche und inhaltliche Übereinstimmung mit unseren Statuten (bisher waren einzelne Dinge unscharf formuliert bzw. können einzelne Passagen mangels Deckung in den Statuten überhaupt entfallen)
- 2) Eine den aktuellen Erfordernissen angepasste Regelung der Stimmrechte (Die Sorge um einen möglichen Stimmüberhang einzelner Mitgliedsvereine legt eine Deckelung der Stimmgewichte nahe – dies könnte nach Vorgesprächen zum derzeitigen Zeitpunkt einvernehmlich erfolgen; weiters ist eine Regelung für neu beitretende Mitgliedsorganisationen sowie beitretende Teilorganisationen anderer Mitgliedsvereine festzulegen)

Erläuterung:

Das ist ein gestrichener Text

(Ein Textteil der bisher gültigen Wahl- und Geschäftsordnung, der nicht mehr verwendet werden soll)

Das ist eine Textergänzung oder Neufassung

(Ein Textteil der neu in die Wahl- und Geschäftsordnung aufgenommen werden soll)

Das ist ein Kommentar

(Ein erklärender Text zu einer Streichung oder Einfügung)

WAHL- und GESCHÄFTSORDNUNG

§ 1 EINBERUFUNG UND BESCHLUSSFÄHIGKEIT:

1. ~~Sitzungen und~~ Versammlungen des Verbandes österreichischer Höhlenforscher sind von den in den Satzungen genannten Organen des Verbandes unter Wahrung der Fristen durch Verständigung aller Mitgliederorganisationen, die zum Erscheinen berechtigt sind, einzuberufen.
2. Die einzelnen Organe sind beschlussfähig, wenn sie ordnungsgemäß einberufen wurden und die in den Satzungen vorgesehene Personenzahl erschienen ist.

§ 2 VORSITZ:

1. Den Vorsitz bei ~~allen Verhandlungen der Generalversammlung~~ führt der Verbandspräsident. Er kann den Vorsitz an andere Verbandsfunktionäre abgeben.
2. Der Vorsitzende hat die Verhandlung unparteiisch zu leiten. Bei Abstimmungen über seine Person hat er den Vorsitz an ~~den nächstrangigen Funktionär ein anderes Vorstandsmitglied~~ abzugeben.
3. Der Vorsitzende kann Sitzungen unter Angabe des Grundes unterbrechen oder schließen.
4. Der Vorsitzende entscheidet bei Auslegungsdifferenzen über die Bestimmungen der Satzungen und der Geschäfts- und Wahlordnung.
5. Hinsichtlich seiner Verhandlungsleitung kann der Vorsitzende erst ~~auf bei~~ der nächsten ~~Sitzung Generalversammlung~~ zur Verantwortung gezogen werden.

§ 3 VERFÜGUNGEN:

1. Zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung hat der Vorsitzende mit folgenden Verfügungen einzuschreiten:
 1. Verweis zur Sache,
 2. Zurückweisung beleidigender Ausdrücke,
 3. Entziehung des Wortes,
 4. Entziehung des Wortes für den betreffenden Punkt der Tagesordnung,
 5. Erteilung des 1. Ordnungsrufes,
 6. Erteilung des 2. Ordnungsrufes,
 7. Verweisung von der Sitzung
2. Die Verfügungen gemäß Absatz 1, Ziffer 1-4 können mehrmals und in beliebiger Reihenfolge, die Verfügungen gemäß Absatz 1, Ziffer 5-7 jedoch nur in der angegebenen Reihenfolge getroffen werden.
3. Die Verfügungen gemäß Absatz 1, Ziffer 2-7 sind zu protokollieren.

§ 4 TAGESORDNUNG:

- ~~1. Die Tagesordnung ist vom Verbandspräsidenten entsprechend den Vorschriften der Satzung zu erstellen. Kann entfallen – solche Vorschriften enthalten die Statuten nicht!~~
- ~~21.~~ Die Tagesordnung ordentlicher ~~Sitzungen Generalversammlungen~~ hat insbesondere folgende Punkte zu umfassen:
 - Eröffnung und Genehmigung der Tagesordnung
 - Genehmigung des Protokolls der vorhergegangenen ~~Sitzung Generalversammlung~~
 - Berichte des Verbandsvorstandes
 - Verbandsangelegenheiten
 - Allfälliges
- ~~32.~~ Die Tagesordnung einer außerordentlichen ~~Sitzung Generalversammlung~~ hat nur Eröffnung und Genehmigung der Tagesordnung und Allfälliges sowie jene Angelegenheit zu umfassen, zu deren Behandlung die außerordentliche ~~Sitzung Generalversammlung~~ einberufen wurde.
- ~~43.~~ Ausdrücklich auf der Tagesordnung sind anzuführen:
 - Wahl und Entlastung von Funktionären
 - finanzielle Angelegenheiten
 - Änderungen bezüglich des Vereinsrechtes (Satzungen) oder der Geschäfts- und Wahlordnung.
- ~~54.~~ Der Vorsitzende ist an die Reihenfolge der genehmigten Tagesordnung gebunden. Verschiebungen der Tagesordnungspunkte bedürfen eines Beschlusses ~~des der~~ tagenden ~~Organs Generalversammlung~~.

§ 5 PROTOKOLL:

1. Das Protokoll soll ein getreues Bild der beschriebenen ~~General~~versammlung geben und hat insbesondere zu enthalten:
 - Ort und Zeit der ~~General~~versammlung, die Zahl der Anwesenden und Stimmberechtigten
 - die Tagesordnung
 - die Debatten, die gestellten Anträge, die Art der Abstimmung und deren Ergebnisse

- Anfragen und Erklärungen
 - Mitteilungen
 - ~~Ordnungsstrafen~~ ~~Verfügungen~~ gemäß § 3, Absatz 3 der Geschäftsordnung
2. Das Protokoll ist ~~vom von einem~~ Schriftführer zu erstellen, vom Verbandspräsidenten und ~~dem diesem~~ Schriftführer zu unterzeichnen und zeitgerecht zur nächsten Sitzung aufzulegen oder sonstwie den stimmberechtigten Mitgliedsorganisationen zugänglich zu machen.

§ 6 ANFRAGEN:

1. Jeder Delegierte hat das Recht, an die Funktionäre in Verbandsangelegenheiten Anfragen zu richten.
2. Der Funktionär hat eine solche Anfrage, nach Maßgabe seiner Möglichkeiten, noch während der ~~Sitzung~~ ~~Generalversammlung~~ zu beantworten.

§ 7 ANTRÄGE UND DEBATTEN:

1. Anträge können von allen zum Erscheinen Berechtigten in der in den Satzungen festgelegten Form eingebracht werden. Bei der Generalversammlung können mündlich nur Anträge innerhalb der behandelten, auf der Tagesordnung vorhandenen Sache (z.B. Zusatz- und Gegenanträge, vgl. § 8) eingebracht werden.
2. Unter "Allfälliges" dürfen keine Anträge gestellt werden.

§ 8 ANTRAGSARTEN:

1. HAUPTANTRAG, das ist der in einer Angelegenheit eingebrachte Antrag.
2. ZUSATZANTRAG, das ist ein den Hauptantrag erweiternder, abändernder oder beschränkender Antrag.
3. GEGENANTRAG, das ist ein den Hauptantrag ablehnender Antrag.

§ 9 ANTRAGSREIHUNG UND DEBATTE:

1. Folgende Anträge werden in nachstehender Reihenfolge erledigt, sobald der jeweilige Redner ausgesprochen hat:
 1. Schluss der Versammlung (4/5-Mehrheit)
 2. Übergang zum nächsten Punkt der Tagesordnung (2/3-Mehrheit)
 3. Vertagung des Punktes (2/3-Mehrheit)
 4. Schluss der Debatte (2/3-Mehrheit)
 5. Schluss der Rednerliste (einfache Mehrheit)
2. Zu den Anträgen gemäß Absatz 1 erhalten nur je ein "Proredner" und ein "Contraedner" das Wort.
3. Bei Annahme des Antrages gemäß Absatz 1, Ziffer 1-3, werden die zum jeweiligen Punkt der Tagesordnung gestellten Anträge nicht mehr behandelt. Bei Annahme des Antrages gemäß Absatz 1, Ziffer 4, erhalten nur mehr die Antragsteller gemäß § 10, Absatz 3 der Geschäftsordnung das Wort, bei Annahme der Anträge gemäß Absatz 1, Ziffer 5, außerdem noch die auf der Rednerliste Aufscheinenden. In beiden Fällen ist das Stellen weiterer Anträge unzulässig.
4. Misstrauensanträge bedürfen zu deren Annahme der 2/3-Mehrheit.

§ 10 REDNERLISTE:

1. Wer das Wort ergreifen will, meldet sich ~~beim Führer der~~ ~~zum Eintrag in die~~ Rednerliste. Der Vorsitzende hat in der Reihenfolge dieser Rednerliste das Wort zu erteilen.
2. Abweichend hievon hat der Vorsitzende das Wort zu erteilen:
 1. sofort:
 - a) "zur Geschäftsordnung", wenn jemand auf den satzungs- oder ~~GWO Wahl- und Geschäftsordnungs-~~widrigen Verlauf der Verhandlung oder anderer ~~GWO Wahl- und Geschäftsordnungs-~~Widrigkeiten aufmerksam macht.
 - b) "zur Berichtigung", wenn jemand eine Behauptung anführt. Der ursprüngliche Redner erhält anschließend wieder das Wort.
 2. Sobald der jeweilige Redner ausgesprochen hat:
 - a) "zur Antragsstellung", "zur Anfrage", "zur Beantwortung", oder "zur Erwidern".
3. Vor der Abstimmung über seinen Antrag hat der Antragsteller das Recht auf ein Schlusswort.

§ 11 STIMMRECHT:

1. Die Mitglieder des Verbandes werden in den beschlussfähigen Versammlungen durch Delegierte vertreten, die auch das Stimmrecht für das von ihnen vertretene Mitglied ausüben.
2. Die ordnungsgemäße Delegierung ist nötigenfalls durch eine satzungsgemäß gefertigte Beglaubigung nachzuweisen.
3. Jeders Mitgliedsverein hat gemäß § 18, Ziffer 8, der Satzungen mindestens eine Stimme; besitzt ein Mitgliedsverein Verbandsmitglied als Verein selbst mehr als fünfzig Mitglieder, so erhält er es für jede angefangene weitere fünfzig eine zusätzliche Stimme. Ein Verbandsmitglied kann höchstens 10 Stimmen für sich beanspruchen.
4. Für die Festlegung der Mitgliederzahl ist die im abgelaufenen Jahr an den Verband erfolgte Beitragsleistung maßgebend, bei im Vorjahr neu aufgenommenen Verbandsmitgliedern die Anzahl der bei der Aufnahme namhaft gemachten Vereinsmitglieder.

§ 12 ABSTIMMUNGEN:

1. Die Abstimmung findet durch Heben der Hand statt, sofern nicht eine geheime Abstimmung beschlossen wurde.
2. Eine geheime Abstimmung findet auf Grund eines Beschlusses der Versammlung statt. Bei der Wahl von Funktionären Vorstandsmitgliedern ist geheim und einzeln (In Statuten geregelt!) abzustimmen, wenn mehr als ein Wahlvorschlag eingebracht wurde.
3. Bei geheimer Abstimmung ist jeder anwesende Stimmberechtigte zur Abgabe der ihm zustehenden Stimmzahl verpflichtet.
4. Eine geheime Abstimmung ist nur gültig, wenn die Zahl der abgegebenen Stimmzettel die Zahl der berechtigten Stimmen nicht übersteigt. mit der Zahl der anwesenden Stimmen übereinstimmt. Damit könnte eine Abstimmung boykottiert werden und der Verband handlungsunfähig gemacht werden!
5. Im Falle der Ungültigkeit ist die Abstimmung zu wiederholen.

§ 13 ANTRAGSREIHUNG IN DER SELBEN SACHE:

1. Bei Vorliegen von mehreren Anträgen in der selben Sache ist hinsichtlich der Abstimmung folgendermaßen vorzugehen:
 1. Der Gegenantrag vor dem Hauptantrag
 2. Der Hauptantrag vor dem Zusatzantrag
 3. Beim Zusammentreffen mehrerer Zusatz- und Gegenanträgen der schärfere vor dem milderem Antrag. Im Zweifelsfall entscheidet im Zweifelsfall der Vorsitzende über die Reihenfolge der Abstimmung.
2. Durch die Annahme eines Gegenantrages ist der Hauptantrag abgelehnt; werden die Gegenanträge abgelehnt, ist über den Hauptantrag abzustimmen.

§ 14 MEHRHEITVERHÄLTNISSE:

1. Zur Annahme eines Antrage ist, soweit nichts anderes bestimmt, die einfache Mehrheit erforderlich.
2. Die einfache Mehrheit ist erreicht, wenn die Anzahl der gültigen "pro-Stimmen" diejenigen der abgegebenen gültigen "contra-Stimmen" übersteigt. Die absolute Mehrheit ist erreicht, wenn die Anzahl der abgegebenen "pro-Stimmen" größer ist als die Hälfte aller gültigen abgegebenen Stimmen. 2/3, (4/5)-Mehrheit ist erreicht, wenn die Anzahl der abgegebenen gültigen "pro-Stimmen" mindestens doppelt (viermal) so groß ist wie die Anzahl der abgegebenen gültigen "contra-Stimmen".
3. Wegen Abwesenheit bei der Abstimmung kann niemand eine neuerliche Abstimmung verlangen. Eine Debatte über bereits erledigte Angelegenheiten auf der selben Versammlung ist unzulässigen.
4. Ausnahmen aus der Geschäfts- und Wahlordnung Wahl- und Geschäftsordnung bedürfen der 2/3-Mehrheit.

§ 15 INKRAFTRETEN UND GELTUNG DER BESCHLÜSSE:

1. Jeder Beschluss tritt sofort in Kraft, sofern hiefür nicht ein späterer Zeitpunkt bestimmt wird.
2. Beschlüsse gelten bis zu ihrer Aufhebung, sofern sich nicht aus ihrem Inhalt eine Beschränkung der Geltungsdauer ergibt.
3. Satzungs- und ~~GWO~~ Wahl- und Geschäftsordnungs-widrig zustande gekommene Beschlüsse sind ungültig.

§ 16 WAHLEN:

1. Wahlvorschläge sind als normale Anträge zu behandeln und haben in der in den Satzungen und dieser ~~Geschäfts- und Wahlordnung~~ **Wahl- und Geschäftsordnung** festgehaltenen Weise behandelt zu werden. Sind bis zu den festgesetzten Fristen zum Einbringen von Anträgen keine vollständigen Wahlvorschläge eingegangen, oder finden vorgeschlagene Kandidaten nicht die erforderliche Mehrheit bzw. lehnen diese eine Wahl ab, können jederzeit weitere Wahlvorschläge eingebracht werden. Gegenanträge nach § 7 (1) sind zulässig.
2. Die Abstimmung erfolgt schriftlich; ist nur ein Wahlvorschlag eingebracht, kann über Antrag offen abgestimmt werden.
3. Gewählt ist, wer die absolute Mehrheit der abgegebenen Stimmen auf sich vereinigt. Bei Stimmenzersplitterung findet eine Stichwahl zwischen jenen beiden Kandidaten statt, die die meisten Stimmen auf sich vereinigen konnten. Bei Stimmgleichheit entscheidet der Vorsitzende.
4. Die Wahlergebnisse sind in geeigneter Form, auch an die Vereinspolizei bekanntzugeben.

HÖHLENFÜHRERKURS/PRÜFUNG 2007/2008

Leider musste die Höhlenführerprüfung 2007 aufgrund mangelnder Teilnehmerzahl abgesagt werden. Kurs bzw. Prüfung finden im Mai 2008 auf alle Fälle statt, sodass die Absolventen die Saison 2008 als geprüfte Höhlenführer beginnen können. Bei der VÖH-Sitzung am 3.9.2007 wurde in Abstimmung mit der ÖO Landesregierung der Termin der Höhlenführerprüfung 2008 festgelegt.

**Die Prüfung findet am Mi., 28.5.2008 statt.
Der Vorbereitungskurs dauert von Sa., 17.5. bis Di., 27.5.2008.**

Kursort ist Obertraun (OÖ), Details zum Quartier und zum Programm sind in den nächsten Verbandsnachrichten (November) enthalten.

KATASTERFÜHRERSEMINAR 2007

**Fachtagung
HÖHLENDOKUMENTATION IN ÖSTERREICH
(Österreichisches Höhlenkatasterführerseminar 2007)**

**19. – 21. Oktober 2007
Kölblwirt, Johnsbach, Steiermark**

Organisation: *Naturparkakademie Steiermark*

Inhaltliche Konzeption: *Karst- und höhlenkundliche Abteilung des NHM und Verband österreichischer Höhlenforscher*

Die Basisdaten der rund 15 000 Höhlen mit zusammen mehr als 2000 Kilometer Gesamtganglänge müssen vernünftig, einheitlich und zugriffsbereit archiviert und dokumentiert werden! Eine ungeheure Aufgabe, sieht man vorerst von der wesentlich aufwendigeren, zeit- und geldintensiven Exploration im Gelände ab, die ja die Voraussetzung für die Erfassung der Höhlen in einem „Österreichischen Höhlenverzeichnis ist“.

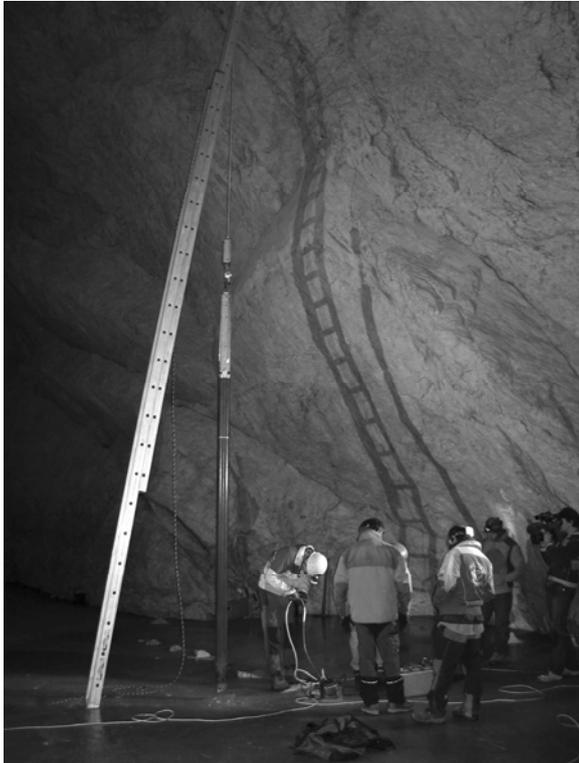
Österreich ist weltweit seit 1949 mit einem der besten Archivierungssysteme in Bezug auf Höhlen führend, ein System, dass sich natürlich immer wieder den aktuellsten Gegebenheiten anpassen muss und das deshalb so gut funktioniert, weil unter der Bezeichnung „Speldok-Austria“ eine sinnvolle Aufgabenteilung zwischen Verband österreichischer Höhlenforscher und der Karst- und höhlenkundlichen Abteilung des Naturhistorischen Museums in Wien getroffen wurde.

In regelmäßigen Abständen ist es jedoch erforderlich, alle an diesem System Arbeitenden und Interessierten zusammenzurufen und das System und die dabei erforderlichen Arbeitsabläufe zu diskutieren und anzupassen. Das höhlenreichste Bundesland, die Steiermark, lädt über die Naturparkakademie Steiermark zu dieser Fachtagung ein, bei der einerseits die historischen Wurzeln dargestellt, andererseits auch die Zukunftsentwicklungen beraten werden sollen.

Die Veranstaltung beginnt am Freitag, 19. Oktober 2007 um 19.00 Uhr. Neben internen „Speldok-Austria“-Arbeitssitzungen am Samstag und Sonntag Vormittag werden Samstag Nachmittag und abends Fachvorträge und parallel zu den Arbeitssitzungen Exkursionen zu GeoLine Punkten angeboten.

ERSTE EISKERNBOHRUNG IN EINER OSTALPINEN EISHÖHLE

Im Rahmen eines von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften geförderten Forschungsprojektes AUSTRO*ICE*CAVES*2100 (siehe www.uibk.ac.at/geologie/staff/ice_caves/ice_caves_en.html) werden seit Juli 2006 Untersuchungen in der Eisriesenwelt (Werfen) durchgeführt (Projektleitung: Christoph Spötl, Universität Innsbruck und Dietmar Wagenbach, Heidelberger Akademie der Wissenschaften). Neben der Erfassung der Eisdynamik in dieser stark bewetterten Eishöhle und der Erprobung neuer Untersuchungsmethoden (Georadar, Laser-Scanner) steht auch die Frage im Vordergrund, inwieweit das Eis in den alpinen Höhlen Österreichs ein



mögliches Archiv für die Paläoklima- und Paläoumweltforschung darstellt. Zu diesem Zweck wurde Anfang Juni 2007 eine Bohrung im Eispalast durchgeführt. Diese Halle befindet sich am hinteren Ende des eisführenden Abschnittes und wird vom Führungsweg seitlich berührt. Georadar-Profile und Dampfbohrungen haben maximale Eismächtigkeiten von ca. 8 m erwarten lassen. Die Bohrung selbst wurde nach Einholung der naturschutzrechtlichen Bewilligung und mit tatkräftiger Unterstützung seitens der Eisriesenwelt GmbH (insbesondere ist hier Alois Rettenbacher zu nennen) durch eine Gruppe von 10 Personen bewerkstelligt. Bohrmeister war Heiri Ruffli, vermutlich der wohl erfahrenste Eisbohrmeister international. Herr Ruffli hatte viele Jahre lang diverse Tiefbohrungen im Eis Grönlands und der Antarktis an vorderster Front betreut und sämtliche Bohrgeräte selbst entworfen und gebaut. Zum Einsatz kam ein 4 m langer Bohrer, der mit 220 Volt angetrieben über eine an der Hallendecke befestigte Umlenkrolle manövrierbar war. Der Durchmesser des Bohrloches beträgt 115 mm, der des Kernes 75 mm. Das Eis des Eispalastes, welches sich nach Temperaturmessungen nur knapp unter dem Nullpunkt befindet, erwies sich als äußerst schwierig zu bohren. Dennoch gelang es der Mannschaft mit 7,12 m die Endtiefe zu erreichen und den ersten durchgehenden Eiskern einer österreichischen Eishöhle zu ziehen. Er wurde in Kühlbehälter verpackt nach Heidelberg verfrachtet, wo er in einem speziellen Eiskernlabor weiterbearbeitet werden wird. Detaillierte Analysen seines Alters,

seiner chemischen und isotopischen Zusammensetzung, sowie etwaiger organischer Einschlüsse werden in weitere Folge in Laboratorien in Heidelberg, Innsbruck und Wien durchgeführt werden.

Teilnehmer der Eisbohrung: Heiri Ruffli (Bern), Dietmar Wagenbach, Ingeborg Levin, Barbara May, Phil Stricker (alle Heidelberg), Christoph Spötl, Friedl Obleitner, Walter Steinkogler, Alexander Klee und Gerhard Markstaller (alle Innsbruck).

Die Bohrarbeiten wurden von einem Filmteam des ORF begleitet. Der Beitrag wurde am 23.6.2007 im Wissenschaftsmagazin Newton ausgestrahlt und steht als Download unter der obigen Webadresse zur Verfügung.

Christoph Spötl

LESERBRIEF LESERBRIEF LESERBRIEF

Salzburgs Naturschutz bankrott?

Nach dem völligen Versagen von Politik und Behörden beim Verkauf großer Teile des Tennengebirges schreitet im angeblich schönsten Bundesland Österreichs der Abbau von Natur- und Umweltschutz munter weiter fort. Im Hagengebirge wurde bei Sulzau ohne nennenswerte Bedenken und Auflagen der Naturschutzbehörde ein riesiger Steinbruch mitten in einem der letzten Rückzugsgebiete seltener Pflanzen und Tiere genehmigt und einige Kilometer nördlich wird eine Forststraße von Golling zur Gratzalm die Erschließung des angeblich geschützten Hagengebirgsplateaus erleichtern. Es ist nicht anzunehmen dass die wenigen Kühe und Pferde den aufwendigen Straßenbau und die Gefährdung der schönsten Zirben- und Lärchenwälder rechtfertigen. Und nun wurde ohne jeden erkennbaren Einspruch des Naturschutzes in die Nordflanke des Untersbergs eine LKW-Autobahn in den Fels geschlagen, deren Auswirkungen für Natur und Umwelt bei Weitem die Schäden des Wintersturms übertrifft. Offensichtlich ist den zuständigen Behörden auch entgangen, dass der Untersberg für Salzburgs Wasserversorgung von zentraler Bedeutung ist und in einem Karstgebirge der Verlauf der Wasserwege durchaus nicht klar bestimmt ist und ohne hydrologische Untersuchungen der Straßenbau Richtung Klingeralm eine derzeit nicht abzusehende Gefährdung der Fürstenbrunner Quelle darstellt. Aber nicht nur im Land, sondern auch in der Stadt Salzburg werden Natur- und Denkmalschutz mehr und mehr ausgehöhlt. Eines der schönsten Schlösser unserer Heimat, Schloß Kleßheim mit seinem wunderbaren Park erstickt im Würgegriff von Kapitalinteressen. Wäre zu überlegen ob Abriss von Schloss und Park nicht einer langsamen Erdrosselung vorzuziehen ist. Vielleicht wäre

dann das Triumvirat von Einkaufstempel, Fußballunternehmern und dem allmächtigen Holzindustriellen Kaindl auch bereit in einem Winkel des unnützen Gartens das Spaßbad zu realisieren. Mein ernst gemeinter Vorschlag: Da offensichtlich die Landesverantwortlichen den Interessen von Kapitalgruppen und Großgrundbesitzern mehr zu dienen haben als ihren Wählern, wäre zu überlegen ob ihre Bezahlung nicht eher durch diese Gruppen erfolgen sollte, statt aus Steuermitteln der Gesamtbevölkerung.

Walter Klappacher

Umweltdachverband / Naturschutzbund Salzburg / Plattform Rettet Salzburgs Berge zu Ausverkaufsplänen des Tennengebirges: Der vom Land präsentierte "Durchbruch" bleibt Gesetzesbruch!

Utl.: **NGOs fordern: Offenlegung aller Vereinbarungen und Verträge**

Wien/Salzburg (OTS) - In einer ersten Stellungnahme zeigen sich der Umweltdachverband, der Naturschutzbund Salzburg und die unabhängige Plattform "Rettet Salzburgs Berge" überaus befremdet vom Gesprächsergebnis zwischen LH Burgstaller, LH-Stv. Raus und den Bundesforsten. "Das Tennengebirge ist eine strategische Wasserressource. Den Bundesforsten ist es gesetzlich verboten, Flächen mit strategischen Wasserressourcen an private Personen oder Firmen zu verkaufen. Ein Kaufvertrag mit der Firma Kaindl wäre daher gesetzeswidrig und absolut nichtig, ein Eigentumsübergang unmöglich und eine Eintragung ins Grundbuch unzulässig", erklären alle drei Organisationen.

Einhaltung des Bundesforstgesetzes gefordert:

"Das Land Salzburg müsste bloß auf die Einhaltung des Bundesforstgesetzes pochen und schon wären die Ausverkaufspläne der Bundesforste obsolet", sagt Dr. Gerhard Heilingbrunner, Präsident des Umweltdachverbandes. "Das Land Salzburg, das sich dennoch fälschlich als edler Retter der Trinkwasservorkommen im Tennengebirge geriert, ist nunmehr in Wahrheit Erfüllungsgehilfe der Bundesforste mit ihren gesetzeswidrigen Ausverkaufsplänen", so Heilingbrunner. Aber auch die nun gewählte Vorgangsweise - Servitut am Trinkwasser für das Land Salzburg, dann Verkauf der Liegenschaften an die Firma Kaindl - ist und bleibt rechtswidrig. Das Bundesforstgesetz enthält nämlich unmissverständlich ein absolutes und ausnahmsloses Verkaufsverbot für Flächen mit strategischen Wasserressourcen, das sich durch die gewählte Vorgangsweise nicht umgehen lässt. Die Vereinbarungen sind somit nicht einmal das Papier wert, auf dem sie geschrieben stehen", so Heilingbrunner. Einzig und allein ein Verkaufsbeschluss im Nationalrat wäre die einzig rechtliche Möglichkeit, das Tennengebirge an einen Privaten zu verkaufen, so die drei Initiatoren. Dies wäre aber eine äußerst bedenkliche Anlassgesetzgebung, was sicherlich von der Mehrheit im Nationalrat nicht goutiert wird. Dr. Hannes Augustin, Geschäftsführer des Naturschutzbundes Salzburg, urgiert ein Moratorium bezüglich weiterer ÖBf-Grundverkäufe bis zur endgültigen Klärung der Vermögensaufteilung zwischen Bund und Land Salzburg. Die weiteren Inhalte der Vereinbarung haben eher belustigenden Charakter: Volle Wege- und Forschungsfreiheit brauchen nicht extra im Rahmen einer schriftlichen Vereinbarung zugesichert werden, sondern beide Freiheiten stellen gesetzlich verbrieft Grundrechte dar. "Die Zusicherung, dass künftige ÖBf-Grundstücksverkäufe via Internet der Öffentlichkeit zugänglich sein werden, ist obsolet, da dies bereits seit Jahren gängige Praxis ist", so Heilingbrunner abschließend.

Rückfragehinweis: Dr. Gerhard Heilingbrunner, Präsident Umweltdachverband (UWD), Tel.: 0664/38 18 462
Dr. Hannes Augustin, Geschäftsführer Naturschutzbund Salzburg, Tel.: 0662/64 29 09-11
Dr. Edgar Dachs, Plattform "Rettet Salzburgs Berge", Tel.: 0662/80445439

Wasserressourcen im Tennengau für die Allgemeinheit gesichert.

Durchbruch beim Gespräch zwischen Burgstaller, Raus und den Österreichischen. Das Trinkwasser, das im Tennengebirge gewonnen werden kann, wird in Zukunft ausschließlich für die Allgemeinheit verwendet werden können. Darüber hinaus wird die Forschungsfreiheit im Tennengebirge garantiert, ebenso die Wegfreiheit. Das ist das Ergebnis des Gesprächs von Landeshauptfrau Mag. Gabi Burgstaller, Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Othmar Raus und Mag. Georg Schöppl, dem Geschäftsführer der Österreichischen Bundesforste (ÖBf) heute, Dienstag, 10. Juli 2007. Im Klartext haben die Bundesforste zugesagt, in das Grundbuch der entscheidenden Grundstücke des Tennengebirges einzutragen, dass die Verwertung der zu den Grundstücken gehörenden Wasserressourcen für Trinkwasser ausschließlich durch das Land Salzburg entschieden werden kann. Damit hat das Land Salzburg die Verfügungsgewalt über das Trinkwasser im Tennengebirge, dem Hauptinteresse des Landes Salzburg im Zusammenhang mit den Diskussionen über die Grundverkäufe der Bundesforste wird entsprochen. Weiters wurde vereinbart, dass eine volle Wege- und Forschungsfreiheit garantiert wird. Die entsprechenden Gesetze werden angewendet. Ferner ist geplant, diese Punkte auch in einem gesonderten Vertrag abzusichern. Auch in der Frage der Information über Grundverkäufe werden die Erwartungen des Landes erfüllt. Die Bundesforste sind bereit, über alle bedeutenden Grundgeschäfte das Land Salzburg zu informieren und zusätzlich auch im Internet jedem Salzburger und jeder Salzburgerin die Informationen zugänglich zu machen. In den kommenden Wochen werden diese Vereinbarungen in Vertragsform gegossen. Dabei ist auch die Republik Österreich als Eigentümer der Bundesforste einzubinden und muss dieser Lösung auch zustimmen. Das Land Salzburg will absichern, dass auch eine Eigentümeränderung keine Auswirkungen auf die Sicherung der Trinkwasserressourcen hat.

Rückfragehinweis: Österreichische Bundesforste AG
Bernhard Schragl, Tel: 02213/600-215, E-Mail: bernhard.schragl@bundesforste.at

AUFRUF THEMA „HÖHLEN-FORSCHUNG UND NATIONALSOZIALISMUS“

Aufruf zum Thema „Deutsche "Höhlen"-Forschung und Nationalsozialismus“ - Quellen gesucht!

Liebe Höhlenforscherkollegen und Interessierte,

seit über 14 Jahren bin ich in der Höhlenforschung in Deutschland tätig (Speläologische Vereinigung Nordrhein-Westfalen). Ich habe an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf Geschichte, Kunstgeschichte und Medienwissenschaften studiert und 2007 meine Magisterarbeit zum Thema „Deutsche "Höhlen"-Forschung und Nationalsozialismus“ geschrieben. Als Grundlage für die Arbeit diente die Sekundärliteratur: Die Verbandsbibliothek des VdHK in Iserlohn wurde komplett gesichtet, ebenso wurden die Verbandsmitteilungen des VdHK und „Die Höhle“ komplett durchgesehen. Im ersten Schritt habe ich vorerst „nur“ den Forschungsstand zusammengefasst. Trotzdem erschien in den Verbandsmitteilungen des VdHK auch ein Aufruf zur Quellensuche, zurzeit arbeite ich daran die Rückläufe abzuarbeiten. Bei der Jahreshauptversammlung des VdHKs in Iserlohn habe ich einen Vortrag zu meinem Thema gehalten, ein Kurzbericht kann im Tagungsband nachgelesen werden.

Seit Juli 2007 habe ich zum gleichen Thema die Arbeiten an meiner Dissertation begonnen als Grundlage dient die Magisterarbeit, die nun ausgebaut werden soll. Anhand des Studiums der Sekundärliteratur ist mir deutlich geworden, dass dieses Thema noch viel Potential hat. Viele Quellen sind noch nicht ausgewertet und gesichtet worden, daher starte ich nun auch in Österreich diesen Aufruf.

In meiner Arbeit geht es darum, die Berührungspunkte zwischen den/der Höhlen/Höhlenforschung und dem Nationalsozialismus darzustellen. Welches Interesse hatten die Nationalsozialisten an den Höhlen und an der Höhlenforschung!? Oder waren es die Höhlenforscher selber, die sich anbieterten? Welche Relevanz hatten die Höhlen in der NS-Ideologie? Wie ging die Gleichschaltung der etablierten Höhlenforschung vonstatten? Inwieweit wurden die Höhlen in Kriegsplanungen einbezogen?

Wichtige Stichpunkte sind dabei: SS-Ahnenerbe, Himmler, Hans Brand, Benno Wolf, Gaustelle für Heimatschutz, Reichsbund Deutscher Höhlenforscher usw.

Meine Arbeit ist in drei Hauptteile gegliedert: 1. Die organisierte Höhlenforschung in der NS-Zeit; 2. Höhlen und Luftschutz und Höhlen als mögliche Standorte für Untertage-Verlagerungen; 3. Die Karstwehr/Karstjäger, Hans Brand und die Stadt Pottenstein mit ihrer Teufelshöhle.

Weitere Teilbereiche sind: Die Wehrmacht und die Höhlen (die Wehrgeologie). Höhlen als Ort für Kulturbergung. Archäologie und Urgeschichtsforschung in Verbindung mit Höhlen während des Nationalsozialismus. Höhlen als Ort des Widerstandes. Höhlen und NS- Ideologie. (Wobei sich meine Arbeit auf Naturhöhlen konzentriert und nur in Ausnahmefällen auf künstliche Höhlräume eingeht.)

Mit diesem Aufruf möchte in Erfahrung bringen, ob es weitere Zeitzeugen gibt, die zu dieser Zeit in der Höhlenforschung aktiv waren. Vielleicht gab es ja Tagebuchaufzeichnungen aus dieser Zeit, und Nachkommen sind noch heute in Besitz dieser Dokumente?

Welcher Verein hat noch Quellen (Protokolle, Briefwechsel, Mitgliederlisten usw.) aus dieser Zeit in seinem Besitz? Gab es vielleicht Schriftenreihen, die während der NS-Zeit publiziert wurden? Welche Ihnen bekannten Höhlen wurden für den Luftschutz oder eine Untertageverlagerung genutzt? Welche waren dafür geplant? Wer hat die Höhlen ausgesucht? Wurden Höhlen als Ort der Kulturbergung genutzt?

Da das Thema breit angelegt ist, sind alle Quellen und Hinweise interessant, die die Höhlen und die Höhlenforschung während der NS-Zeit betreffen.

Sollten Sie im Besitz von relevanten Unterlagen sein oder wissen, wo sich solche befinden, würde ich mich über einen Hinweis sehr freuen. Die Arbeiten von Schaffler, Trimmel, Knolle und Engelbrecht sind bekannt. Meine Arbeit beinhaltet geografisch auch das heutige Österreich, da es zum „Deutschen Reich gehörte“ und die deutschen sowie österreichischen Höhlenforscher zu einem gemeinsamen Dachverband zusammengefasst waren.

Danke für Ihre Unterstützung!

Karsten Plewnia

Altenbergstr. 5, D-45141 Essen.

Tel. 0049 -(0)201-3645698

karsten.plewnia@uni-duesseldorf.de

NACHLESE VÖH- SCHULUNGSWOCHE 2007

Vom 4. bis zum 11. August fand heuer wieder die **Technische Schulungswoche des VÖH** auf der *Lodge am Krippenstein* (Dachsteingruppe) statt. Insgesamt acht TeilnehmerInnen aus Vorarlberg, Tirol, Oberösterreich, Niederösterreich und Wien erlangten damit das Diplom „Technische Höhlenkunde“ des VÖH. Gratulation an: Peter Biermayr, Christl Hofmann, Christian Schwabl, Paul Schmiedinger, Rebecca Tsukalas, Leopold Fischer, Bernhard Tarmann, und Helmut Roitner.

Das neu aufgestellte Organisations- und Ausbildungsteam war heuer nicht die einzige Änderung im Ablauf der Schulungswoche. Das Team erarbeitete im Vorfeld ein gänzlich neues Schulungskonzept, sowie (erstmalig) eine einheitliche Lehrmeinung, welche ihren Niederschlag auch in einem ausführlichen, mehr als 100 Seiten starkem

Kursskriptum fand. Teile davon werden in der nächsten Lieferung der Speleomerkblätter erscheinen. Schwerpunkte der Lehrinhalte waren: Seil- und Schachttechnik, Verankerungen und Seileinbau, Orientierung im Gelände (und GPS), Planung von Höhlentouren und Sicherheit in der Höhlenbefahrung, behelfsmäßige Seiltechnik und Kameradenbergung, sowie ein Ausblick in die Höhlendokumentation.

Die theoretischen Schulungsinhalte wurden abends in Vorträgen und Videopräsentationen vermittelt und natürlich tagsüber in die Praxis umgesetzt. Bevor es jedoch in die ersten Höhlen ging, wurde im Seilklettergarten intensiv geübt: Seilaufstieg, Abseilen, Umstiegsstellen, Pendler, Knoten. Orientierung im Gelände, sowie die verschiedensten Verankerungstechniken (Spit, HKD, Schwerlastanker) wurden bereits praxisnah bei kleineren und größeren „Forschungsfahrten“ in diverse Höhlen am Krippenstein und Margschierf geübt, wobei auch einige bisher unerforschte Höhlen vermessen werden konnten. In drei der neu vermessenen Höhlen erreichten wir dabei immerhin Ganglängen von über 100 m. Auch eine sechsstündige Tour in die 2005 entdeckte *Hinkelsteinhöhle* (Ganglänge 560 m, Tiefe -160 m) stand auf dem Programm.

Das Thema *Erste Hilfe in alpinem Gelände*, sowie *gesundheitliche Aspekte in der Höhlenforschung* (Training, Ernährung etc.) wurden von unserem Gastreferenten, Dr. Franz Berghold, seines Zeichens Sportarzt, Bergführer und Bergretter vorgetragen.

Das Abendprogramm bestand jedoch nicht nur aus grauer Theorie: Die Tagesereignisse wurden von Tina Röck allabendlich in professionellen und lustigen Kurzfilmen und Diashows zusammengefasst und von Peter Neugebauer musikalisch untermalt. Insgesamt wurden von der Schulungswoche 6.5 Gigabyte an Fotos und Videos aufgenommen.

Was passiert, wenn eine Gruppe bei Ablauf der Alarmzeit noch nicht zurück ist und wie ein anschließender Rettungseinsatz abläuft, konnten die TeilnehmerInnen am letzten Kurstag bei einer realitätsnahen Übung miterleben. Der Begeisterung des „Bergeteams“ nach zu schließen, darf sich die Höhlenrettung wohl demnächst über einige Neuzugänge freuen.

Als Schulungsleiter möchte ich mich an dieser Stelle nochmals bei meinem hervorragenden Team (Margit Decker, Erich Hofmann, Peter Neugebauer, Tina Röck, Thomas Resch und Barbara Wielander) für die außerordentlich professionelle Arbeit und spitzen Motivation bedanken, die diese Schulungswoche erst möglich und so erfolgreich gemacht haben. Ein großes „Danke!“ auch an alle TeilnehmerInnen, die durch ihren Teamgeist, Lerneifer und umsichtiges Verhalten während den Touren maßgeblich zur guten Stimmung und zum sicheren Ablauf beigetragen haben. Meinen Dank auch an meinen Vater Franz Berghold für seinen nicht nur ehrenamtlichen, sondern auch äußerst spannenden und lehrreichen Vortrag!

Mehr Infos und Fotos von der Schulungswoche gibt's in Kürze auf:

www.hoehle.org/schulungswoche

Die Impressionen und Fotos eines Teilnehmers aus Vorarlberg:

www.eigelb.at

Christian Berghold, Organisator und Schulungsleiter

NEWS NEWS NEWS

Welterbepreis für Prof. Hubert Trimmel.

Ende Juni wurde Prof. Mag. Dr. Hubert Trimmel, der renommierteste Karst- und Höhlenforscher Österreichs, Vizepräsident des Umweltdachverbandes und Ehrenpräsident des Verbandes Österreichischer Höhlenforscher, eine besondere Auszeichnung zuteil: Er erhielt den „Friedrich-Simony-Preis“ für die Förderung des Welterbes im inneren Salzkammergut, da er sich durch seine Initiative und sein langjähriges Engagement für das UNESCO-Welterbe-Gebiet „Historische Kulturlandschaft Hallstatt-Dachstein/Salzkammergut“ besonders verdient gemacht hat. Der Preis wurde heuer erstmals vom Welterbeverein verliehen. Benannt ist die Auszeichnung zu Ehren von Friedrich Simony, der als unermüdlicher Wissenschaftler, Gletscher- und Höhlenforscher, Geograph, Maler, Schriftsteller und Geologe in der Region tätig war. (Infos: www.welterberegion.at, www.unesco.at)

Auszeichnung für Prof. Herbert W. Franke.

Das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur verlieh am 24. Mai 2007, im Zuge der Ausstellung „Herbert W. Franke – zum 80. Geburtstag“ im Wiener Künstlerhaus, das Österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst 1. Klasse an Prof. Herbert W. Franke.

Der Verband Österreichischer Höhlenforscher gratuliert Prof. Hubert Trimmel sowie Prof. Herbert W. Franke zu ihren Auszeichnungen.

Einen Wermutstropfen zu den obigen Auszeichnungen gibt es leider auch zu vermelden. Der Verband Österreichischer Höhlenforscher wurde leider nicht zeitgerecht bzw. überhaupt nicht von den zuständigen Institutionen von den Verleihungen in Kenntnis gesetzt. So war der Verband Österreichischer Höhlenforscher leider nicht in der Lage den Ausgezeichneten vor Ort die Ehre zu erweisen.

Neue längste Höhle in Österreich

Im Toten Gebirge haben heimische Höhlenforscher (LvH. Linz) eine Verbindung zwischen zwei Höhlen (Raucherkarhöhle 86km und der Feuertalhöhle 34km) gefunden und löste somit die Hirlatzhöhle (Dachstein) als längste Höhle ab. Die Gesamtlänge beträgt nun knapp über 120km.

Dazu einen Detailbericht in den nächsten Verbandsnachrichten (November)

Landesrettungsübung der öö. Höhlenrettung

Am Samstag, dem 12. Mai, fand in der Gassel-Tropfsteinhöhle die diesjährige Landesrettungsübung der oberösterreichischen Höhlenrettung statt. Geprüft wurde der Ernstfall: Ein ahnungsloser Höhlenbesucher überwindet beim Versuch ein schönes Photo zu ergattern die Absperrungen des Führungswegs und stürzt in den über 30m tiefen Ebenseer-Schacht und überlebt den Aufprall schwer verletzt. Über sechs Stunden arbeiteten 22 Höhlenretter an der Bergung des Unfallsopfers. 400m Telefonkabel wurden verlegt, um mit der Schutzhütte, die als Leitstelle fungierte, in Verbindung zu stehen. Mehrere Schachtstufen, Engstellen und sogar ein Wasserfall mussten mittels Flaschenzügen und einer Seilbahn überwunden werden, um das Opfer wieder sicher an das Tageslicht zurückzubringen.

Neuforschungen in der Gassel-Tropfsteinhöhle 1618/3 – VfHK Ebensee

Nach einer 30-stündigen Biwaktour in die neu erforschten Teile der Gasselhöhle beträgt die vermessene Gesamtganglänge nun über 2150m. Obwohl noch viele Ansätze für weitere Entdeckungen bestehen, verzögern Lehmansammlungen, enge Schlüfe zwischen den großräumigen Hallen und die gebotene Rücksicht auf den Sinterschmuck das rasche Vordringen. Weiterhin beeindruckt der immense Tropfsteinreichtum der Höhle. So konnte in der Aprilscherzhalle mittels Lasermessgerät die bisher größte Tropfsteinsäule der Höhle mit einer Höhe von 11m und einer Breite von 6m ermittelt werden. Weitere Forschungen sind geplant.

Radio-Reporterteam in der Gassel-Tropfsteinhöhle

Am 19. Mai führten Dietmar Kuffner und Johannes Mattes ein Reporterteam von Ö1 abseits des Schauteils auf akustischer Entdeckungsreise durch die Gasselhöhle. Höhepunkt für die Besucher war sicherlich das Musizieren mittels Gummihammers auf den Tropfsteinen. Der 20min dauernde Beitrag wurde am Sonntag, dem 1. Juli, im Reisemagazin „Ambiente“ auf Ö1 gesendet.

ZEITSCHRIFTEN – REVUE DER VÖH - BIBLIOTHEK

Christa Pfarr: Eine Auswahl der kürzlich eingetroffenen Zeitschriften mit Hinweisen auf einzelne Artikel und Berichte.

Österreich

Hannibal Nachrichten 3/07:

- Puhrstollen 2822/K9
- Quelltuff in Lingenau (Vorarlberg)

HKM 63 (5) 2007:

- Die längsten und tiefsten Höhlen des Arbeitsgebietes des LV f. Höhlenkunde in Wien u. NÖ
- Eiskeller in Wien
- Ferolars-Riese-Höhle (1128/37) in Vorarlberg

HKM 63 (6) 2007:

- Forschungsbericht Pfannloch (1816/55) 2006 – Oktobercanyon
- Kryptospeläologischer Erfolg in NÖ: Die Hundsrabenhöhle (1824/7) als Burianhöhle identifiziert
- Weiterforschung in der Waaggraben-Klufthöhle (1712/23a,b), Hiefalau, Stmk.
- Forschungssensation in der Gassel-Tropfsteinhöhle (1618/3)

HKM 63 (7-8) 2007:

- Neuforschungen im Bereich der Gamsenhöhle (1815/273a,b) bei Lunz am See; Seetalräuberhöhle (1815/333a-g) u.a.
- Saukrotznloch sö. Ybbstalerhütte am Dürrenstein (1815/355)
- Großeggerquelle im Mendlingtal (Kat.Gr. 1821)
- Steinparzthalbhöhlen bei Hohenberg (1835/50+51)
- Trockenes Loch: Einbau einer neuen Absperrung
- Prielwieshöhle (1837/54); Silberberg-Felsdach (2911/60)

Höhlenkundliche Mitteilungen Landesverein für Höhlenkunde in Tirol 45 (59) 2007:

- Ältester, absolut datierter Höhlensinter der Alpen aus Tirol
- Temperaturmessungen in der Hundalm Eis- und Tropfsteinhöhle
- Spannagelhöhle
- Höhlensinter-Vorkommen bei Rum und im Halltal

Mitteilungen des Landesvereins für Höhlenkunde in Oberösterreich 53 (113) 2007/1:

- Hochkogelhöhle 1626/9; Vatererbeloch 1616/68
- Forschungen auf der Hohen Schrott
- Raucherkarhöhle 1626/55; Feuertal Höhlensystem 1626/120
- Neuforschungen in der Gassel-Tropfsteinhöhle 1618/3

Neuigkeiten aus Karst und Höhlen 110 (2007):

- Kalkhöhle am Schlossberg in Hohenems (1111/26)
- Ferolars Riese Höhle

Belgien

Regards 66 (2007):

- Techniques canyon adaptables aux traversées spéléos
- Phénomènes karstiques, suffosion et tracage à Rotheux-Rimièrre (commune de Neupré)

Deutschland

Bonner Geographische Arbeiten 117 (2007):

- Rockglacier Kinematics in a High Mountain Geosystem

Mitteilungen des Verbandes der deutschen Höhlen- und Karstforscher 53 (2) 2007:

- Bedeutung von Höhle und Karst für den Nationalen GeoPark Ruhrgebiet
- Biosphärengebiet Schwäbische Alb
- Höhlenflohkrebs – Bitte um Mitarbeit
- Neues Deutsches Höhlenmuseum Iserlohn eröffnet

Frankreich

Spelunca 105 (2007):

- Les karsts d'altitude, victimes de la ruée vers l'or blanc
- La grotte de Saint-Eucher (Beaumont-de-Pertuis, Vaucluse)
- Exploration e topographie de la source de l'Écoutot (Doubs)
- Les amarrages sur noeud de chaise (über Seilknoten)

Spelunca 106 (2007):

- Expédition nationale Papou 2005
- Les mystères du puits des Bans (Saint-Disdier-en-Dévoluy, Hautes-Alpes)
- Expédition de reconnaissance canyon à Madagascar

Großbritannien

Journal of Cave and Karst Studies 68 (3) 2006:

- Al-Daher Cave (Bergish), Jordan, the first extensive Jordanian limestone cave
- A minimum age for canyon incision and for the extinct Molossid bat from Carlsbad Caverns NP
- Empirical study of conduit radial cross-section determination and representation methods on cavernous limestone porosity characterization
- Application of GIS and database technologies to manage a karst feature database

South Wales Caving Club Newsletter 126 (2007):

- Cave Photography

Italien

SottoTerra 45 (122) 2006:

- Atti del 26° corso di Il livello, sui pipistrelli (über Fledermäuse)

SottoTerra 45 (123) 2006:

- Monte Donato (Bologna) – über einen Schacht und weiter Karsterscheinungen
- Esplorazioni alla Buca della Condotta
- Zu den schönsten Höhlen in Südfrankreich
- Grotta Novella; Grotta di Onferno

Mexiko

Mundos Subterráneos 17 (2006):

- Quelques actualités sur la biospéléologie de Mexique
- El „Volcán de los Murciélagos“ Calakmul, Campeche, México
- Anfibios cavernícolas en Coahuila

- La Gruta de San Felipe en Tabasco, última morada de un rey

Niederlande

Pierik 22(2) 2007:

- Höhlen in Laos und Indonesien

Schweden

Grottan 42 (2) 2007:

- Gullbäckgrottan (Korallgrottan) Sveriges längsta grotta
- Utforskning av et nytt gangsystem i Lullehacorrugrottan ved ,Torneträsk
- Snötempelgrottan; Kofotsgrottan

Schweiz

Höhlenpost 129 (2007):

- Speläologische Untersuchungen im Wägital Zone K
- Karrenschacht K1; Sternhöhle K 53; Eisseeschacht K62; Gipfelschacht K88; Schwantlihöhle D2
- Goldloch bei der Gälflue; Oberer Birmostollen; Wasserfluehöhle; Zihrainstollen; Lachenstockhöhle

Tschechien

Speleoforum 26 (2007):

- Researches and Discoveries in the Czech Republic
- Proceedings of the 2nd Karst Conference

USA

NSS News 65 (2) 2007:

- Virgil the Turtle's Great House Cave (Flathead County, Montana)
- The Exploration of the Caves of the Giant Crystals (Cueva de los Cristales in Naica, Mexico)

NSS News 65 (4) 2007:

- Special Lechuguilla Cave Issue

NSS News 65 (5) 2007:

- Sustainable Mapping of Caves (Ph. Häuselmann)
- An Inexpensive Superior LED lighting Solution

NSS News 65 (6) 2007:

- Three Years in the El Ocotil Cloud Forest: A United States Deep Caving Team (USDCT) Endeavor in the Cheve Karst
- The Saga of Cueva Charco: Third Deepest Cave in Mexico



an der Karst- und höhlenkundlichen Abteilung des Naturhistorischen Museums Wien
in der Bibliothek der KHA, Eingang Mariahilferstr.2 (Museumsquartier), Beginn 18:15 c.t.

9.10.2007 FORSCHUNG 2007 – aktuelle Projekte der Höhlenabteilung

Im traditionellen Tätigkeitsbericht werden unweigerlich die Auswirkungen des kurzen, milden Winters und des nachfolgenden, zum Teil extrem heißen Sommers auf Höhlenklima und Höhleneis zur Sprache kommen. Einige bemerkenswerte Effekte sind darunter – soviel sei hier bereits verraten.

Über etliche andere „Dauerbrenner“ unter den wissenschaftlichen Arbeiten, wie Forschungen in Schauhöhlen, in unerschlossenen Höhlen sowie verschiedenen Stollen wird gleichermaßen berichtet werden wie über den redaktionellen Abschluss des zweiten Buches über das unterirdische Burgenland und einige weitere Aktivitäten.

Untersuchungen über Quelltuffe und Karstabtragsmessungen – zwei höchst divergente und gleichzeitig doch sehr verwandte Themen – werden den eigentlichen "Rechenschaftsbericht" abrunden, dem ein kurzer Ausblick auf die Vorhaben von 2008 folgen wird.

Aus terminlichen Gründen findet der Vortrag ausnahmsweise am 2. Dienstag des Monats statt!

TERMINE TERMINE VERANSTALTUNGEN TERMINE TERMINE

- 15.-23.09.2007 **Forschungswoche Speleo Alpin Gesäuse VI**
Information: Eckart HERRMANN, E-mail: hee@m21aba.magwien.gv.at bzw. an den Vereinsabenden
- 06.-07.10.2007 **„40 Jahre Schauhöhle“ und „55 Jahre Landesverein Tirol“**
Das Wochenende 06./07. Oktober 2007 haltet euch für ein tolles Event bei der Hundalm Eis- und Tropfsteinhöhle bitte frei (www.hoehle-tirol.tsn.at)
- 09.10.2007 **Karstwasser – Nutzung und Schutz, Markierungstechnik – Anwendung in Hydrologie und Hydrogeologie**
Wasserversorgung aus Karstgebieten, Informationen über Markierungsversuche, Vorstellung von Regelblättern (ÖWAW- Regelblatt 201 und 214)
Ort: Bundesamtsgebäude Wien, Radetzkystraße 2, 1030 Wien
- 19.-21.10.2007 **VÖH-Fachtagung Höhlendokumentation in Österreich**
Programm: siehe Beilage zu diesem Heft!
- 02.-07.11.2007 **„Geomorphology and Global Environment Change“**
Gemeinsame Tagung der Österreichischen Geomorphologischen Kommission und der IAG Working Group on Geomorphology and Global Environment Change
Ort: Universitätszentrum Obergurgl (Ötztal, Tirol)

Veranstaltungen 2008

23.-31.08.2008 **IV. Europäischer Höhlenforscherkongress**

Ort: Vercors (Frankreich)

Information: www.hfc-hersfeld.de/vdhk/vervors2008.pdf

01.-04.09.2008 **13. Internationale Symposium über Vulkanspeleologie**

Ort: Jeju Island (Süd Korea)

Information: wooks@kangwon.ac.kr